Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 14 (1936)
Heft: 3

Rubrik: Aus unseren Verbandsvereinen ; Vereinsmitteilungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Marché aux champignons à Lausanne en 1935.

Le marché aux champignons a été ouvert du 27 mars au 21 décembre 1935.

Durant cette année 171 espèces ont été apportées aux marchés et représentent un poids d'environ 48 702 kilos; 2773 permis de vente ont été distribués sur l'emplacement du marché seulement.

Les diverses variétés présentées à l'inspecteur sont:

Genre ou famille	Nombre d'espèces	Poids en kgs.	Prix moyen par kg fr.
Acetabula	1	1	1. 50
Amanita	9	10	vente interdite (vénéneux et mortels)
Armillaria	1	449	1. —
Bolets secs	1	17	8. —
Bolets frais	15	13 642	2. —
Bovista	1	17	1. —
Champignons Paris.	1	78	3. —
Cantharellus	6	21 985	1. 65
Cladomeris	4	18	—. 75
Clavaria	6	264	—. 80
Clitocybe	15	1 759	1. 30
Clitopilus	1	84	2. —
Collybia	5	10	1. —
Coprinus	2	27	1. 50
Cortinarius	13	916	1. 50
Craterellus	1	813	1. 20
Entoloma	2	1	vénéneux
Fistulina	1	1	1. —
Geaster	1	1	pièce pas vendue
Gomphidius	2	22	1. —
Guepinia	1	4	1. —
Gyromitra	2	66	3. —
Hebeloma	1	1	non comest.
Helvella	3	27	2. —
Hydnum	2	1 697	1. 50
Hygrophorus	16	2 083	1. 30
Hypholoma	1	2	non comest.
Lactarius	5	136	1. 20
Lepiota	3	101	1. 75
Lycoperdon	2	76	1. 20
Marasmius	1	169	2. —
Morchella	5	663	12. 50
Mycena	1	1	vénéneux
Paxillus	2	22	1. —
Peziza	6	130	2. —
Phallus	1	1	non comest.
Pholiota	1	147	1. 50
Polyporus	4	258	1. 50
Psalliota	6	237	1. 75
Russula	1	1	vente interd.
Tricholoma	19	2 556	1. 70
Détruit tout. espèces		209	
Totaux	171	48 702	

Des 48 702 kilos apportés sur les marchés, 9 kilos ont été séquestrés du fait que la vente en est interdite par l'Arrêté cantonal; 267 kilos ont encore été séquestrés et détruits comme appartenant à des variétés vénéneuses, voire même mortelles, suspectes, de maturité trop avancée ou complètement véreux, et par conséquent dangereux et impropres à la consommation publique.

Contrôle de champignons chez les négociants.

Pendant cette même année il a été fait 557 inspections de champignons chez les négociants de la place, autorisés à en faire le commerce, et pour lesquels il a été examiné 23 579 kilos de champignons frais de Paris, bolets, gyromitres et morilles secs; 30 kilos champignons de Paris ont été détruits, étant arrivés complètement gelés.

Contrôles et renseignements aux particuliers.

En 1935 il a été procédé à 915 examens de champignons pour des personnes qui les avaient récoltés eux-mêmes et ne voulaient pas les apprêter sans être absolument sûrs de leur récolte; à part cela 30 déterminations d'espèces diverses ont été faites par correspondance pour des inspecteurs d'autres communes vaudoises, ainsi que pour des personnes habitant le canton et hors du canton.

Répression.

Durant cette même période, 32 avertissements ont été donnés et 12 contraventions relevées pour vente de champignons sans autorisation ou n'ayant pas été préablement soumis à l'inspection officielle.

Empoisonnements.

En 1935 il est parvenu à notre connaissance deux cas d'empoisonnements à Lausanne, où deux familles ont été intoxiquées. Un cas a été provoqué par des champignons que l'une de ces familles avait récoltés elle-même; l'autre cas par des champignons achetés à un colporteur. Aucun cas d'intoxication n'a été provoqué par des champignons achetés sur le marché.

L'Inspecteur: *Louis Theintz.*

Aus unseren Verbandsvereinen

Verein für Pilzkunde Biberist und Umgebung. Tätigkeitsbericht 1935.

(Auszug aus dem Jahresbericht.)

Die Vereinsgeschäfte wurden an acht Vorstandssitzungen, an der ordentlichen und einer ausserordentlichen Hauptversammlung erledigt.

Dem Vereinszwecke dienten in erster Linie die jeweils am ersten Samstagabend des Monats stattfindenden Monatszusammenkünfte mit Pilzberatung und Pilzbesprechung, kleinen Referaten, Bücheraustausch und freier Diskussion.

An den Monatszusammenkünften und an der Hauptversammlung sprachen:

1. Dr. Mollet: Über den Artbegriff;
2. Präsident Schreier: Über unsere Vereins-Lichtbilder mit Demonstration derselben;
3. Präsident Schreier: Demonstration von Trüffeln und Mikropräparaten von solchen;
4. Präsident Schreier: Über interessante Erfahrungen und Beobachtungen an den Pilzausstellungen in Grenchen, Derendingen, Lengnau und Bettlach.
5. Zu einem Vortrage: «Seltene Pilze im Lichtbild» wurde extra eingeladen und an Hand von Lichtbildern zirka 60 Arten einer Besprechung unterzogen.

Die Märzzusammenkunft stand zur Pflege der Gemütlichkeit im Zeichen des Faschings. Die Hauptversammlung erhielt hierbei eine zweite verulkte Ausgabe und über 90 Lichtbildskizzen mit humoristischem Inhalt wanderten über die Leinwand.

Drei Exkursionen, wovon eine eine Ellerlingjagd mit geteiltem Erfolg, die zweite durch den Altisberg bis zum Bismark mit gutem Erfolg und die letzte eine ganztägige nach der Becheln (galt zugleich als Ausflug), konnten durchgeführt werden. Doch die wichtigste und lehrreichste Veranstaltung des Jahres war die Pilzausstellung, die mit gutem Erfolg im Saale des Restaurant zum « Bad » in Derendingen arrangiert wurde.

Der Besuch aller Veranstaltungen, bis auf die letzte, liess allgemein zu wünschen übrig.

In der Zwischenzeit standen unseren Mitgliedern die Pilzberatungsstellen in Biberist, Derendingen und Gerlafingen zur Verfügung, die zeitweise ziemlich stark in Anspruch genommen wurden. Die Bibliothek erhielt Zuwachs durch die laufenden Jahrgänge der « Schweizerischen und der Deutschen Zeitschrift für Pilzkunde ». Von den « Pilzen Europas » gingen vom 1. Bd. « Die Röhrlinge » zwei Lieferungen, 14 und 15, und vom 2. Bd. « Gallertpilze und Milchlinge », Lieferung 2 ein. Der bereits letztes Jahr abgeschlossene Band 1 «Amaniten» von dem «Atlas des Champignons de l'Europe» wurde eingebunden und steht den Mitgliedern zur Verfügung. Vom 2. Band «Seitlinge» sind bis jetzt acht Lieferungen erschienen, aber der Band ist noch nicht abgeschlossen.

Die Mitgliederzahl betrug nach 8 Eintritten und 7 Austritten auf Ende des Geschäftsjahres 71, wovon 3 Ehrenmitglieder.

Die finanziellen Verhältnisse sind dank eines sparsamen Haushaltes und dank der steten Opferwilligkeit der Mitglieder geordnete.

Der Berichterstatter: *Leo Schreier.*

Verein für Pilzkunde Burgdorf. Jahresbericht für das Jahr 1935.

Es gehört mit zu den Pflichten eines Vereinspräsidenten, am Ende eines Jahres Rückschau zu halten und über die Tätigkeit des Vereins während der letzten 12 Monate Bericht zu erstatten. Arbeitet ein Vorstand Hand in Hand und nehmen die Mitglieder regen Anteil an den Veranstaltungen, ist die Berichtabgabe eine erfreuliche und es ist dies ein Zeichen guten Zusammenschlusses. Ob diese Voraussetzungen bei uns im verflossenen Jahre zutrafen, mögen die Mitglieder nach meinem Bericht selbst beurteilen.

Obwohl der Vorstand in der Regel immer für eine zweijährige Amtsdauer gewählt wird, musste infolge Demission des Bibliothekars eine Ersatzwahl vorgenommen werden. An die Stelle des nach Krauchthal verzogenen Alb. Mohni beliebte der Hauptversammlung als Nachfolger Werner Hügli. Ferner hatte die Hauptversammlung das Tätigkeitsprogramm für das kommende Jahr festzulegen. Nachdem mit Rücksicht auf die missliche wirtschaftliche Lage seit zwei Jahren kein Familienabend durchgeführt wurde, fand es die Versammlung angezeigt, einen solchen wieder einmal auf das Programm zu setzen. Ausserdem wurde die Durchführung eines Lehrkurses für Anfänger in der Pilzkunde vorgesehen und sollten soviel als möglich Pilzexkursionen durchgeführt werden. Eine auf dem Platze Burgdorf abzuhaltende Ausstellung sollte das Programm vervollständigen.

Der Familienabend als erster Programmpunkt fand Samstag den 9. Februar im Saale des Hotel Rössli statt. Gerade so, als wollte uns der Wettergott ein Schnippchen schlagen, trat auf diesen Tag starkes Tauwetter ein und verwandelte den fast fusshohen Schnee in ein abscheuliches Geschlapp. Dieser Umstand mag viele Mitglieder vom Besuche unserer Veranstaltung abgehalten haben, was durchaus begreiflich war. Denn schliesslich ist es nicht jedermanns Sache, in meterhohen Stiefeln auf der Strasse herumzuwaten. Gleichwohl konnten wir auf eine Teilnehmerzahl von 74 Personen blicken. Eine gut angelegte Tombola, verbunden mit einigen Preisspielen brachte uns die Einnahmen zur Deckung der Kosten. Für eine fröhliche Unterhaltung war durch Vorträge und kleine Theatereinlagen gesorgt, und wer Beine hatte zum Tanzen, konnte sie gut gebrauchen. Wir konnten uns mit dem Verlauf des Abends befriedigt erklären.

Der Einführungskurs für Anfänger nahm am 11. März seinen Anfang mit einem Vortrag von Herrn Gymnasiallehrer Merz in Burgdorf, welcher uns in das Reich der Mikroben einführte. An Hand von Tabellen und in leichtverständlichen Ausführungen gelang es dem Referenten, den Teilnehmern Entstehung und Wirken dieser kleinsten Lebewesen eindringlich vor Augen zu führen. Anschliessend leitete Herr Merz über auf den

Zusammenhang mit den höhern Pilzen. Der Besuch dieses lehrreichen Vortrages war zufriedenstellend, konnten wir doch wieder einmal ein vollbesetztes Lokal verzeichnen.

Der zweite Vortrag führte den Verfasser des Schweizerischen Pilzbuches, Gymnasiallehrer Habersaat, in unsere Reihen. Sein Thema behandelte Bau, Wachstum und Entwicklung der höheren Pilze. Seine verschiedenfarbig auf die Wandtafel entworfenen Zeichnungen über die Entstehung des primären und sekundären Myzels, die Mykorrhizabildung an Baumwurzeln, sowie die geschlechtliche Fortpflanzung der Pilze fanden vollen Beifall.

Für den dritten Vortragsabend mussten wir leider auf den vorgesehenen Referenten verzichten, da derselbe anderweitig engagiert war. So musste denn der heutige Berichterstatter in die Lücke treten. Nachdem der Boden für das Eintreten in nähere Details durch die beiden vorhergehenden Vorträge geebnet war, folgte die Behandlung der Systematik im allgemeinen. Sie umfasste die Einteilung in Klassen, Familien, Gattungen, Untergattungen und Gruppen.

Da der Vortragszyklus damit nicht zu Ende war, für auswärtige Referenten jedoch kein Geld mehr ausgegeben werden sollte, beschlossen die Teilnehmer, die Weiterführung des Kurses dem Berichterstatter zu übertragen. In zwei weitern Vorträgen folgte die Besprechung der Familien der Röhrlinge und der Blätterpilze, wobei den letztern besonderer Raum gewährt wurde. Die Gattungen der Täublinge, Milchlinge und Ritterlinge erfuhren spezielle Berücksichtigung. Für die Täublinge konnte eine Bestimmungstabelle abgegeben werden.

Den Abschluss des Kurses bildete am 29. April ein Lichtbildervortrag über die Frühjahrspilze, welcher zugleich gewissermassen als Resümee sämtlicher vorangegangener Vorträge gewertet werden konnte. Der Besuch aller Vorträge kann als befriedigend bezeichnet werden, obwohl in Wirklichkeit grösseres Interesse unter den Mitgliedern erwartet worden ist. Wenn aber die Teilnehmer aus den verschiedenen Ausführungen der drei Referenten einigen Nutzen gezogen haben, kann auch der beabsichtigte Zweck als erreicht erklärt werden.

Um die Belehrung vom Theoretischen gleich ins Praktische zu übertragen, wurde im April eine Exkursion in den Pleerwald vorgesehen. Die Nutzlosigkeit derselben hat uns aber von der Durchführung abgehalten, denn infolge des späten Frühlings und der kalten Witterung wäre nichts von Bedeutung zu finden gewesen. Das gleiche Schicksal war dem geplanten Bummel nach Schleumen beschieden. Es war ein kalter, unfreundlicher Mittag, der uns vereinigen sollte. Wohl fanden sich zwei oder drei Mitglieder bei der Station Steinhof ein, doch hatte niemand eigentlich Lust, den Bummel durchzuführen.

Zu einem fröhlichen Morgen gestaltete sich dagegen die später ausgeführte Exkursion durch den Pleerwald nach der Rothöhe, wo uns Mitglied Zurfluh mit Musik und Coupletvorträgen unterhielt. Schliesslich gelang es ihm sogar, die Teilnehmer auf einer Photo zusammenzubringen. Der Kassier ist auf derselben besonders schön gelungen mit seinen zwei Köpfen.

Die Morgenfahrt nach dem Kaltacker vereinigte 12 Personen. Der Gang durch den Wald war schön, doch den Kaltacker haben wir nicht gesehen. Ein Augenblick Sonnenschein machte uns glauben, ein schöner Tag gehe auf. Aber als wir den Wald verlassen wollten und ins Freie kamen, setzte Regen ein. Wir glaubten mit der Rückkehr den bessern Weg einzuschlagen, stiegen von der Höhe herab und landeten glücklich im Sommerhaus. An Stelle des erhofften Pilzgerichtes musste dort ein währschafter Vierpfünder vertilgt werden. Wir haben nämlich einige Mitglieder, die das Brotessen aus dem Effeff verstehen. Allerdings muss ich noch nachholen, dass doch wenigstens einer den Kaltacker erreicht hat. Als Nachzügler hat er die Siebenmeilenstiefel angezogen und ist damit an der Hauptmacht vorbeigerannt, direkt ans Ziel. Verdurstet ist er aber dabei keineswegs, wie ich mich gleichen Tages noch selbst überzeugen konnte.

Einen glücklicheren Verlauf nahm die Exkursion nach dem Rudswilbad. Ein schöner Tag, aber nicht übermässig viel Pilze waren uns beschieden. Im Bädli folgte dem schönen Spaziergang die Besprechung der gemachten Funde und die Restauration der ausgepumpten Kadaver. Einige verirrte Schäflein hatte der gute Hirte noch in der letzten Minute zu uns zurückgebracht. Der Weg nach Kirchberg zur Station war dann aber wieder weit und erforderte eine nochmalige Stärkung im Ersiger «Bären». Ich weiss nicht mehr, wer dort Kegelkönig wurde; an den Strichen, die ich zu bezahlen hatte, war es sicher nicht mich. Von hier fanden nicht mehr alle den Weg nach der Station Kirchberg. Einige lebende Leichname mussten per Auto nach Hause befördert werden. Dieser Abschluss war nun aber nicht jedermanns Ansicht. Vielmehr wurde zur Geltung gebracht, dass, wenn man miteinander fortgeht, man auch miteinander heimkehrt.

Noch einmal hatten wir nicht mit dem Wettergott gerechnet, als die Exkursion vom Lyssachwald nach Schleumen zur Ausführung kam. Nach der Sammlung beim Café National strebten die zehn Teilnehmer dem Walde zu. Leider öffnete der Himmel schon nach knapp einer halben Stunde seine Schleusen, was uns veranlasste, Schutz im nahen Restaurant zum Bahnhof in Lyssach zu suchen. Anstatt Pilze zu sammeln, wurden dann Kegel umgeworfen, was für einige auch ein Vergnügen, aber auch fast eine Kunst war. Immerhin besserte sich das Wetter dann

gegen Abend, so dass ein gemütlicher Spaziergang heimwärts möglich war.

In Ausführung des Beschlusses der Hauptversammlung fand am 8. September im Kronensaale in Burgdorf unsere Pilzausstellung statt. Der Zeitpunkt war gut gewählt. Noch acht Tage früher waren die Pilze nur spärlich vorhanden. Zur richtigen Zeit änderte die Witterung, wodurch das sprichwörtliche Hervorschiessen der Pilze zur Tatsache wurde. Für die Arrangeure der Ausstellung bringt ein solcher Anlass immer viel Arbeit. Wenn aber, wie im Berichtsjahr, die Mitglieder so eifrig mitwirken und nicht nur reichhaltiges Ausstellungsmaterial, sondern auch genügend Speisepilze beibringen, wird die Arbeit fast zum Vergnügen. Ein spezielles Kränzchen möchte ich den Frauen widmen, die sich trotz des schönen Wetters nicht abhalten liessen, die Küche mit gut gereinigten und vorbereiteten Speisepilzen zu versorgen. (Schluss folgt.)

Verein für Pilzkunde Grenchen. Bericht über die Generalversammlung vom 16. Februar 1936.

Mit kurzem Eröffnungswort entbietet der Vorsitzende den zahlreich erschienenen Pilzlerkollegen den Willkommensgruss, speziell heisst er willkommen unsere beiden Veteranen wie einige Ehrenmitglieder.

Dank einer guten Vorbereitung der zu behandelnden zehn Traktanden durch den Vorstand fanden die Verhandlungen eine rasche Erledigung. Das Protokoll der letzten ausserordentlichen Versammlung wird verlesen und genehmigt. Unter Mutationen erfahren wir folgenden Mitgliederbestand: Veteranen 2, Ehrenmitglieder 14, Aktive 54, total 70 Mitglieder auf 31. Dezember 1935. Neu in den Verein konnten aufgenommen werden 2. Austritt ist einer zu verzeichnen.

Jahresbericht wie Bericht der Technischen Kommission fanden einhellige Zustimmung.

Diese neu eingesetzte Technische Kommission, die unsern geschätzten Pilzfreund Schreier in persönlicher Audienz über die Grundlagen dieses wichtigen Problems interpellierte, hat gleich zu Beginn des Jahres ihre Tätigkeit aufgenommen und in fünf Sitzungen und fünf Exkursionen bei jeweilen hundertprozentigem Besuch die erste Geduldsprobe bestanden. Mit Zuhilfenahme von Rickens «Vademecum» und Band I von Michael-Schulz konnten 21 Arten bestimmt werden.

Der Kassabericht weist ein ganz erfreuliches Bild auf, dank der Umsichtigkeit unseres Kassaverwalters.

Den Bericht der Delegiertenversammlung in Lengnau erstattet ausführlich Kollege Desgrandchamps Louis; eine daselbst aufgeworfene Anregung, zukünftig unsere Zeitschrift etwas populärer zu gestalten, wurde beifällig aufgenommen.

Die Wahlen in den Vorstand fielen in bestätigendem Sinne aus.

Präsident: A. Ducommun, Vizepräsident: Gutmann Karl, Aktuar: Desgrandchamps L., Kassier: Briggen Oscar, Bibliothekar: Aebi Max, und als Beisitzer: Veteran Gutmann, Antenen Ernst, Schönauer Robert und Figuorani Battista.

Präsident der Technischen Kommission: Desgrandchamps Louis.

Neu als Rechnungsrevisor: Meier Matthias.

Einzüger: Veteran Gutmann.

Der Jahresbeitrag wird gleich belassen wie letztes Jahr.

Aus dem Arbeitsprogramm entnehmen wir: Märzellerlingsjagd und -Schmaus, eventuell eine Morcheljagd, Mousseronsjagd und -Schmaus, Ausflug, Ausstellung, Exkursionen, Pilzschmaus.

Eine Pilzlerzusammenkunft Ende Juli, anfangs August auf Schönegg in Grenchen wurde mit Akklamation aufgenommen und deren Organisation der Sektion Grenchen überbunden. Hoffen wir jetzt schon auf eine gute Pilzflora und zahlreiche Beteiligung der umliegenden Sektionen.

An die Pilzlerlandsgemeinde in Dietikon wird eine Abordnung von zwei Mann beschlossen.

Zum Beschluss der gut verlaufenen Tagung richtet der Vorsitzende einen warmen Appell an die Mitglieder, auch fürderhin ihre Treue und Liebe zum Verein durch tatkräftige Unterstützung zu bekunden.

In gewohnter Weise nach der Versammlung für einige Stunden die Pflege der Kameradschaft aufkommen zu lassen, fand begrüssenswerte Zustimmung. *Ducommun.*

Verein für Pilzkunde Horgen.

Unsere diesjährige Hauptversammlung fand am 8. Februar im Lokal Restaurant « Du Lac » statt. Anwesend waren 26 Mitglieder, also nicht ganz 50 % des Mitgliederbestandes. Protokoll, Jahresbericht und Jahresrechnung wurden verlesen; letztere zeigt ein Plus auf. Die Wahlen fanden eine kleine Änderung, indem ein technischer Leiter nötig sein wird. Leider mussten wir unsern gutbewährten Vizepräsidenten Rudolf Peczinka infolge Arbeitsüberhäufung aus dem Vorstand

scheiden lassen. Für seine tatkräftige Mitarbeit nochmals den besten Dank. Der Vorstand setzt sich nun wie folgt zusammen: Jakob Schneebeli, Präsident (bisher); Adolf Wartmann, Kassier und Vizepräsident (bisher); Arthur Friberg, Aktuar (bisher); Josef Imholz, Bibliothekar (bisher), Willi Schelbli, technischer Leiter (neu).

Ein eingereichter Antrag um Verlegung der Monatsversammlung wurde einstimmig gutgeheissen und lautet nach Art. 4 der Statuten: *Die Monatsversammlungen finden am letzten Montag des Monats statt.*

Nach zweieinhalb Stunden konnte der Vorsitzende die gutverlaufene Versammlung schliessen, und das familiäre Beisammensein währte bis in die vierte Morgenstunde. Mit Pilzheil! *Frg.*

Verein für Pilzkunde Zürich. Jahresbericht pro 1935.

(Fortsetzung und Schluss.)

Pilzexkursion (Vormittagstour), Sonntag den 25. August in die Hardwaldung bei Kloten und Umgebung, mit zirka 25 Teilnehmern.

1. Pilzausstellung, Samstag bis Montag den 7./9. September im Taleggsaal des Gesellschaftshauses « Zu Kaufleuten ». (Siehe Bericht von Herrn W. Arudt in Nr. 1 1936 dieser Zeitschrift.)

Pilzexkursion (öffentlich), Sonntag den 22. September, nach Wassberg—Forch—Pfannenstiel, mit zirka 100 Teilnehmern. Führung durch die Herren W. Arndt und Otto Schmid.

Pilzexkursion (öffentlich), Sonntag den 29. September in die Hardwaldung bei Kloten und Umgebung, unter Führung der Herren Neurohr und Dr. Schleicher. Zirka 65 Teilnehmer. Kontrolle der Pilze und Referat durch die vorerwähnten Pilzbestimmer.

2. Pilzausstellung, Samstag bis Montag den 5./7. Oktober im « Sihlhof ».

An beiden Pilzausstellungen konnten zirka 270 Arten gezeigt werden. Der Besuch dieser beiden Veranstaltungen stand wenig hinter demjenigen des Vorjahres zurück (siehe Bericht).

Pilzexkursion (öffentlich), Sonntag den 6. Oktober in die Waldungen zwischen Effretikon-Kindhausen-Wangen-Brüttisellen. Da dieser Anlass mit unserer zweiten Pilzausstellung zusammenfiel, stellte uns die Sektion Winterthur in verdankenswerter Weise zwei vorzügliche Pilzkenner als Führer in der Person der Herren Jakob Weidmann und Geiger zur Verfügung. Mittagsrast im Restaurant « Waldgarten », Kindhausen (bei Mitglied G. Morf-Schmid), während welcher die Pilzkontrolle durch die Obgenannten vorgenommen wurde.

Pilzexkursion (öffentlich), Sonntag den 13. Oktober, ab Bucheggplatz über Hürstwaldung—Schwanden — Riederholz — Rümlanger Waldungen—Frohbühl—Schwenkelberg—Katzenrüti. Abgesuchtes Gebiet, namentlich gegen den Schluss zu, wenig befriedigend. Führung: Herr J. Neurohr. Zirka 40 Teilnehmer.

Pilzexkursion, Sonntag den 20. Oktober, über Zumikon — Solitude — Schmalzgrub — Lienberg—Hochrüti — Hinterguldenen — Forch. Führung: Herr W. Arndt. 25 Teilnehmer.

Vortrag, Montag den 2. Dezember, im Vereinslokal. Thema: « Allerlei Beobachtungen in der Pilzflora ». Referent Herr W. Arndt.

Die Arbeiten der technischen Leitung und der übrigen Pilzbestimmer beschränkte sich auch im abgelaufenen Jahre nicht einzig auf unseren Verein, sondern sie erstreckten sich noch teilweise auf die umliegenden Vereine, sei es durch Übernahme der gewünschten Referate oder Mithilfe bei der Anordnung von Pilzausstellungen. Am 29. September waren beispielsweise unsere Pilzbestimmer an vier verschiedenen Veranstaltungen beteiligt. Zu erwähnen ist auch noch die von Herrn Arndt durchgeführte Pilzbestimmer-Exkursion auf den Etzel und sein Referat über allgemeine Pilzkunde in der Sektion Zürich des Touristenvereins « Die Naturfreunde ». —

Ein Versuch, im St. Galleroberland (Uznach und Umgebung) die vorhandenen Pilzliebhaber zu vereinigen, hat sich noch nicht verwirklicht. Für die Gründung einer Sektion Chur und Umgebung sind Vorarbeiten in Verbindung mit einigen Interessenten in Chur und Sargans im Gange.

Dem Wunsche des Organisationskomitees der Fach- und Kochkunstausstellung in Zug, uns durch eine vorübergehende oder permanente Pilzschau zu beteiligen, konnten wir leider der grossen Unkosten wegen und mangels geeigneter Aufsichtspersonen nicht entsprechen.

Als Förderung unserer Bestrebungen verdanken wir die freundliche Unterstützung durch Herrn Professor Dr. A. U. Däniker, Chef der amtlichen Pilzkontrolle der Stadt Zürich, aufs beste.

Ausser in den Vereinsinseraten in der Zeitschrift haben wir die Mitglieder in den meisten Fällen durch persönliche Zirkulare zu den einzelnen Veranstaltungen eingeladen. Das Korresponzenverzeichnis des Präsidenten weist 455 erledigte Schreiben auf, was als gewisser Gradmesser für seine persönliche Inanspruchnahme gelten dürfte.

Finanzielles.

Vielseitigen Wünschen Rechnung tragend und in Berücksichtigung der angewachsenen Mitglieder-

zahl haben wir auf Beginn des neuen Vereinsjahres 1936 ein Postcheckkonto eröffnet mit der Nummer VIII 10945. Wir hoffen gerne, Ihnen sowohl als auch unserm Kassier durch diese Neuerung die Arbeit beim Bezuge der Mitgliederbeiträge wesentlich zu vereinfachen und rückständige Zahlungen auf ein Minimum zu beschränken.

Die Vereins- und Vermögensrechnung haben wir Ihnen erstmals durch einen Auszug zur Kenntnis gebracht. Die rückläufige Vermögensvermehrung ist durch vermehrte Zustellung von Zirkularen, Portiauslagen, Bücheranschaffungen für Bibliothek usw., begründet. Letztere ist im Berichtsjahre durch Zuweisung kostspieliger Pilzwerke wesentlich bereichert worden. Dem weiteren Ausbau soll auch in Zukunft vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt werden. Die vorhandenen Bücher, inbegriffen die Schweizerische und Deutsche Zeitschrift mit allerlei wissenswerten Abhandlungen aus der Pilzkunde und dem Vereinsleben, stehen, soweit sie nicht vorübergehend für die Pilzbestimmungen durch die technische Leitung benötigt werden, den Mitgliedern leihweise zur Verfügung. Sodann möchte ich nicht verfehlen, auf die Möglichkeit des Ankaufs verbilligter Pilzliteratur und Vereinsabzeichen aufmerksam zu machen. Anmeldungen und Wünsche nimmt unser Bibliothekar, Herr Paul Steinemann, der in der Regel jeden Montag abend im Vereinslokal anwesend ist, gerne entgegen.

Schlusswort.

Werte Mitglieder!

Meine vorstehenden Ausführungen dürften Ihnen den Beweis erbracht haben, dass Ihrer Vereinsleitung im engeren und weiteren Sinne im abgelaufenen Jahre wiederum ein volles Mass von Arbeit zugewiesen worden ist, die nur durch die Mitwirkung der unermüdlich tätigen Pilzfreunde so reibungslos erledigt werden konnte. Nur der mitten im Vereinsbetrieb stehende Funktionär ist in den Stand gesetzt, den Umfang der Leistungen richtig zu ermessen. Dass die in der Pilzkunde vorgeschrittenen Mitglieder auf ergangenen Ruf hin immer wieder ohne weiteres tatkräftig bei Verfolgung unseres Zieles gerne mitarbeiten, dürfen wir ihnen bei Betrachtung der damit verbundenen Opfer hoch anrechnen. Ich möchte nicht ermangeln, allen diesen Helfern im Namen des Vereins den wärmsten Dank für ihre uneigennützige Mitarbeit auszusprechen, im besonderen der technischen Leitung, sowie den Herren H. Kern, J. Neurohr, O. Schmid und E. Zollinger. Viel Dank gebührt aber auch meinen lieben Vorstandsmitgliedern für die mir gewährte Unterstützung, wobei ich die persönlichen Verdienste unseres 1. Sekretärs, Herrn Jb. Würgler, durch Leistungen besonderer Zuwendungen zugunsten unserer Vereinskasse, betonen möchte.

Ich schliesse meinen Bericht mit dem warmen Appell an alle Mitglieder, dass sie auch im neuen Jahre unserer Bestrebungen mithelfen möchten. Dies sei mein Geleitwort für 1936!

Zürich, im Januar 1936.

Der Berichterstatter:
A. Bührer, Präsident.

Rätsel Nr. 7.

Auflösung: **Totentrompete.**

Lösungen sandten ein: Edm. Burki, Solothurn; Franz Plüss, Horgen.

Rätsel Nr. 8.

EUGEN WIRRS
ARTIST

BERLIN

Die Buchstaben obiger Adresse sind derart umzustellen, dass aus denselben der deutsche Name eines Pilzes aus der Gattung Tricholoma entsteht. Die Auflösung erscheint wie üblich in der nächsten Nummer.

Berichtigung

zu den **Pilzvergiftungen des Jahres 1934** in Nr. 2, 1936, dieser Zeitschrift.

Auf Seite 17 wurde der einer deutschen Tageszeitung entnommene Fall erwähnt, wo bei zwei Knaben Tod durch Fliegenpilzvergiftung vermutet wurde. Nun ist nach freundlicher Mitteilung von Herrn Studienrat Hennig der Fall neulich aufgeklärt worden: Es handelte sich um Mord, vielleicht durch Blausäure. *Dr. F. Thellung.*

Notiz der Redaktion.

☞ **Wir machen erneut aufmerksam, dass Einsendungen für die Zeitschrift nur an die Redaktion in Burgdorf und nicht an die Druckerei in Bümpliz zu senden sind.**

VEREINSMITTEILUNGEN

sind bis zum 3. des Monates an den Verlag einzusenden.

Bitte, bei Adressänderungen die neue Adresse mit Angabe der bisherigen Herrn Ernst Minder, Wagenführer, Zuchwil (Solothurn), zu melden.

BERN

Öffentlicher Vortrag von Herrn E. Habersaat über Bau und Leben der Pilze. Städtisches Progymnasium, Naturgeschichtszimmer. **16. März 1936, 20 Uhr.**

Samstag den 21. März 1936, nachmittags, findet eine **Besichtigung der Champignonskultur in Lyss** statt. Anmeldungen sind zu richten an Herrn E. Habersaat, Knüslihubelweg 15, Bern. Telephon 45.200.

BURGDORF

Wir machen unsere Mitglieder aufmerksam, dass unser diesjähriger Vortragszyklus mit heute **Samstag abend** (14. März) seinen Anfang nimmt. Als erster Referent hat sich in verdankenswerter Weise Herr Dr. Mollet in Biberist gewinnen lassen, welcher uns über die Geheimnisse der Pilze in der Natur berichten wird. — Den zweiten Vortrag wird nächsten **Samstag den 21. März** Herr L. Schreier, ebenfalls aus Biberist, bemeistern. — Die weitern Vortragsabende werden dann wieder jeweilen an Montagabenden stattfinden und zwar am 30. März, 6., 20. und 27. April. Alle Vorträge werden durch Vorführung von **Lichtbildern** wertvoll ergänzt und finden jeweilen punkt **20½ Uhr** im **Lokal zur «Hofstatt»** statt.

Werte Mitglieder!

Wieder ist es uns gelungen, für die Einführung in die Pilzkunde erstklassige Kräfte zu gewinnen. Erachtet es deshalb als Ehrensache, den uns in uneigennütziger Weise zur Verfügung stehenden Referenten den Dank und die Achtung durch einen starken Besuch zu erweisen. Da es in einer richtigen Pilzlerfamilie unerlässlich ist, dass die Frau in der Kenntnis der Pilze dem Manne ebenbürtig ist, soll speziell sie an unsern Belehrungsabenden teilnehmen. Wir werden nicht unterlassen, zu gegebener Zeit einen Extravortrag für die Zubereitung der Pilze einzuschalten. Wir erwarten deshalb einen starken Aufmarsch. Bekannte, die sich dem Verein anzuschliessen gedenken, sind für diese Anlässe einzuladen. Der Vorstand.

HORGEN UND UMGEBUNG

Lichtbildervortrag: Montag den 16. März 1936, abends 8 Uhr im «du Lac». Referent: Herr Kern, Thalwil.

Monatsversammlung: Montag den 30. März 1936, abends 8 Uhr, im Restaurant «du Lac». Zahlreiches Erscheinen erwartet Der Vorstand.

SOLOTHURN

Familienabend: Samstag den 21. März 1936, abends 8 Uhr, im Lokal zur «Metzgerhalle». Dieser Veranstaltung geht ein interessanter **Lichtbildervortrag,** gehalten durch Edm. Burki, voraus.

Gleichzeitig möchten wir auf die jeweilen am ersten und dritten Montag des Monats stattfindenden Diskussionsabende aufmerksam machen. An diesen Abenden findet auch die Bücherausgabe statt.

Zahlreichen Besuch erwartet stets

Der Vorstand.

WINTERTHUR

Monatsversammlung: Montag den 23. März 1936, 20 Uhr, im Lokal zum «Rössli», Steiggasse 1, I. Stock.

Nach Erledigung der laufenden Geschäfte findet ein Vortrag von Herrn J. Geiger statt. Thema: Die Geschichte der Pilze und ihre Literatur. Zu diesem Anlass hoffen wir gerne auf zahlreichen Besuch unserer Mitglieder. Gäste willkommen. Der Vorstand.

ZÜRICH

Monatsversammlung: Montag den 6. April 1936, 20 Uhr, im Restaurant «Sihlhof», 1. Stock, Stauffacherquai 1, Zürich 4.

Es kommen wichtige Traktanden zur Behandlung, weshalb zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwünscht ist. Einzug der Beiträge. Beschlussfassung betr. Generalversammlung und Abendunterhaltung. Mit freundl. Pilzlergruss!

Der Vorstand.

Um eine reibungslose Zustellung der Zeitschrift zu ermöglichen, wird die Mitteilung allfälliger Adressänderungen an den Präsidenten, Herrn A. Bührer, Pflugstrasse 10, Zürich 6, erbeten.

Für Pilzler zu Fabrikpreisen!

Herrenkleiderstoffe zirka 50 % unter Ladenpreis
Kammgarn, Schweizerware

Verlangen Sie kostenlos und unverbindlich Muster von

J. MAURER & CO., ZÜRICH 6, Grebelackerstrasse 6 (Mitglied)

Gut erhaltene Exemplare

der Schweizerischen Zeitschrift für Pilzkunde

Nr. 3, 4, 5 von 1929 — Nr. 1 und 2 von 1931 — Nr. 8 von 1934

kaufen wir zurück

VERLAG BENTELI A.-G., BERN-BÜMPLIZ

OFFIZIELLE LOKALE DER VEREINE

Wir bitten unsere Mitglieder und auch die weitere Leserschaft, bei ihren Ausgängen und Exkursionen in erster Linie die nachstehend erwähnten Lokale zu berücksichtigen. Sie sollen der wahre Treffpunkt der «Pilzler» sein.

BERN

Café-Restaur. Viktoriahall
Effingerstrasse Bern
Reingehaltene offene und Flaschenweine. Prima Reichenbachbier. Schöne Gesellschafts- und Vereinslokale. Vereinslokal des Pilzvereins – Deutsche Kegelbahnen Schattiger Garten.
Karl Schopferer

BREMGARTEN (AARGAU)

Gasthaus z. Hirschen
Grosser und kleiner Gesellschaftssaal. Lokal der Pilzfreunde. Gute Küche. Reelle Weine. Mit höfl. Empfehlung
J. CONIA, Aktivmitglied.

BURGDORF

Restaurant zur Hofstatt
Burgdorf
Prima offene und Flaschenweine, Feldschlösschen-Bier. Verkehrslokal der Pilzfreunde.
Höflich empfiehlt sich
Hans Feuz

ST. GALLEN

Pilzfreunde treffen sich im **«Grünen Baum»** unserem Vereinslokal.
Höfl. empfiehlt sich
Fam. Weber-Schweizer

SOLOTHURN

Pilzliebhabern
empfiehlt sich
Restaurant Lüdi
Solothurn Vorstadt

WINTERTHUR

Bier- und Weinrestaurant mit Butterküche
„NEUECK"
nächste Nähe des V. o. l. G. u. d. Bezirksgerichtes empfiehlt sich den Pilzfreunden.
Familie Moser-Hunziker, Haldenstr.

ZÜRICH

Restaurant zum Sihlhof
bei der Sihlbrücke
Vereinslokal d. P.V.
Karl Bayer

Restaurant Bahnhof
Weststr. 146, **Zürich 3**
empfiehlt sich den Pilzlern für Sitzungen.
Pilzbestimmungslokal.

HORGEN

Restaurant «du Lac»
beim Dampfschiffsteg und Bahnhof. Vereinslokal des Pilzvereins. Es empfiehlt sich höflich
Gottfr. Keller, Mitglied.

Bitte nicht falten!